

Hegel, Platon, das Endziel der Geschichte und die Philosophie des Funkens

Worauf steuert die Geschichte zu? Was ist ihr Endziel? Existiert sowas überhaupt?

Wenn wir uns fragen, wie die chaotischen Zustände unserer Zeit auf den kleinen wie großen Ebenen zustande kommen können, so sprechen wir häufig über den Schmetterlingseffekt. Ein einziger Schlag eines Schmetterlings auf der einen soll auf der anderen Seite der Welt einen Sturm auslösen können. Ein weiteres bekanntes Phänomen ist im Hinblick auf unseren aktuellen individuellen wie gesellschaftlichen Wandel ebenso interessant, die sogenannte kritische Masse.

Im Grunde wird hierbei einfach beobachtet, dass es, wie dies beispielsweise bei der französischen Revolution der Fall war, einfach eine bestimmte Anzahl von Menschen benötigt, um rEVOLUTIONäre Veränderungen herbeizuführen. Kurz es gesagt:

Historische Prozesse verlaufen in zyklischen Prozessen und die zwanziger Jahre, in denen wir uns gerade befinden, sind für die Umbrüche des Weltgeistes in der Geschichte stets von größter Wichtigkeit gewesen.

Die Gemeinsamkeit, die ich zwischen dem Schmetterlingseffekt und der kritischen Masse für mich entdeckt habe, ist der unmittelbare und nonduale Zusammenhang zwischen dem winzigen Funken eines Individuums und der scheinbar zunehmend chaotischen, teils nihilistisch und genuin zynisch anmutenden Wirklichkeit. Wir sind die Wirklichkeit, denn wir erschaffen die Wirklichkeit uns somit uns selbst im zeitlosen Prozess der göttlichen Ewigkeit. Die Frage ist nur, ob wir uns am Anbruch eines neuen Morgens dazu entschließen, so weit wie es uns dies möglich ist, Geschöpfe der Liebe zu werden, und uns mit dem singulären Zustand der doppelten Erleuchtung verbinden.

Wir alle ziehen um uns einen Kreis der Liebe, den wir erst einmal bis zum Bersten füllen müssen, um uns den anderen zuwenden zu können. Selbstsüchtigkeit ist eine notwendige Bedingung für Glück. Denn wie willst du bitte glücklich werden, wenn du nach dir nicht selbstsüchtig bist?

Du bist großartig.

Du bist ein Wunder.

Du bist pures Bewusstsein.

Die bist die Entfaltung der spirituellen Evolution Gottes.

Du bist freie Verbundenheit.

Du bist ungebundene Dankbarkeit.

Du bist loslassende Liebe.

Und du willst mir erzählen, es gäbe keinen Grund für dich, selbstsüchtig zu sein?

Da muss ich aber laut lachen. In der Selbstsucht liegt der Ganze Sinn deiner Existenz.

Die Menschen denken gemeinhin, dass es sich bei der Selbstsüchtigkeit um ein Attribut handle, das es zu vermeiden gelte. Dies ist, kurz gesagt, eine der größten Dummheiten der Menschheit.

Wir suchen das Glück im Außen, werden zu Sklaven und Sklavinnen der Dopamine, trinken Alkohol, nehmen Medikamente oder Drogen, flüchten uns in Beziehungen, extreme Theorien, Praktiken, Weltbilder und Glaubenssätze. Es tut mir wirklich leid, wenn ich das so hart formuliere, aber alles schon mal gesehen, alles schon mal gehört. Die Menschen stellen Erwartungen an ihre Außenwelt, fordern Dinge ein, haben Bedingungen, setzen Grenzen, schieben Schuld zu, kurz:

Sie suchen ihr Glück im Außen und entscheiden sich damit für Leid. Es ist lächerlich simpel und tragisch gleichermaßen. Wir erwarten von anderen, dass sie uns die ersehnte Freiheit und die Liebe geben, und begeben uns damit in die Abhängigkeit eines elenden Daseins, das auf flüchtigen Glücksgefühlen und Angstbewältigungsstrategien basiert, die unseren immer vorhandenen Zugang zur göttlichen Wirklichkeit und Liebe blockieren.

Sei selbstsüchtig und erfülle dich mit Sinn und Liebe.

Zieh den Kreis.

Sei ein Egoist.

Lebe den gesunden Egoismus und präge das aus, was du bist. Und dann

lass los.

Denn wenn du durch das Fenster deiner Wahrnehmung blickst, wirst du erkennen, dass du bei all deiner gesunden Selbstsucht gar nicht die Welt, sondern nur dich selbst betrachtet hast.

Du hast dich in deinem eigenen Bewusstsein gespiegelt und bist durch die Selbstsucht darüber hinausgewachsen. Dadurch, dass du dich selbst erfüllt hast, ist eine Leere entstanden, die du nun beginnst, von neuem zu füllen, doch nun nicht mehr nur in dir, sondern auch in anderen. Du merkst wie du dich in einen Strom aus purem Bewusstsein zu verwandeln beginnst.

Du beginnst den Kreis größer zu ziehen und schließt die Menschen in deine Liebe mit ein, zu denen du dich ohnehin schon verbunden fühlst. Und das schafft Freiheit. Die Freiheit nach der sich die Menschen eigentlich sehnen, wenn sie von diesem Begriff sprechen, ist jene, die paradoxerweise nicht im Widerspruch zu Verbundenheit steht, wie die Menschen dies gerne annehmen, nein, ganz im Gegenteil. Die Freiheit die wir uns wünschen ist jene die dann entsteht, wenn wir von den Menschen nichts mehr erwarten und zu Königen der Liebe geworden sind, die sich ihrem Dasein als Sklaven der Angst entledigt haben.

Freiheit und Verbundenheit bilden in der richtigen Reihenfolge das Dreamteam der Existenz.

Das große Missverständnis ist lediglich, dass wir bisher dachten, wir müssten uns zuerst mit der Außenwelt verbinden, weil sie nun mal direkt vor unserer Nase lag. Wir alle stammen aus der singulären göttlichen Einheit und haben zunächst nicht einmal uns selbst durch das

Wahrnehmungsfenster wirklich wahrgenommen, zu jenem Zeitpunkt der Evolution, als der Mensch sich in Sachen Bewusstsein noch nicht zu einem von der Wirklichkeit differenzierten Selbst emanzipiert hatte.

Doch als Prometheus uns das erste mal erwachen ließ, und den göttlichen Funken des Bewusstseins, den er vom Olymp gestohlen hatte, zu den Menschen brachte, separierten wir uns ein zweites Mal, nachdem wir das erste mal den Akt der Trennung durchliefen, als Gott sich aus der Einheit als Vielheit in die Wirklichkeit zu ejakulieren begann.

Ich denke, es existieren vier Prozesse des Erwachens:

Wir wachen nach der Trennung von der göttlichen Singularität in einer nondualen Wahrnehmung auf. Hieraus entsteht evolutionär das Instrument des Egos, das unsere Grundbedürfnisse abdeckt.

Wir wachen nach der nondualen in der dualen Wahrnehmung auf, wenn wir unser differenziertes Selbst entdecken. Hieraus entsteht evolutionär das Instrument des Verstandes, das unserer Selbstverwirklichung dient.

Wir wachen nach der dualen Wahrnehmung in einer komplexeren Form der nondualen Wahrnehmung auf, die sich in dialektischen Evaluationen differenziert und sich in selbst nachhaltig in die Wirklichkeit integriert. Hieraus entsteht evolutionär das Instrument der Seele, die als unzerstörbare spirituelle Speicherkarte der Eigenschaften im Rad der Reinkarnation bewahrt, um den Wandel der Menschheit auch spirituell über Generationen und Ahnenreihen hinweg voranzutreiben.

An dieser Stelle sei übrigens gesagt, dass ich großer Fan von Terence McKennas Theorien des berauschten Affen bin, denen zufolge der Mensch sich nur deswegen zur den Planeten dominierenden Spezies aufschwingen konnte, weil er psychedelische Zauberpilze konsumiert hat. Dem folgend könnte man gar annehmen, dass Psychedelika für die Menschheit eine ähnliche Bedeutung gehabt haben könnten, wie der Lichtgeist Rava für den Avatar, den Herr aller vier Elemente in der beliebten, hochgradig spirituellen Animationsserie.

Doch zurück zum Thema.

Wir wachen nach der komplexen Nondualität in der Singularität auf.

Ich bin der festen Überzeugung, dass jeder Seele ein Geschenk innewohnt, dem wir aufgrund unendlicher Möglichkeiten in der Superposition des quantenphilosophischen Ozeans, dem platonischen Meer der Möglichkeiten, erst eine konkrete Ausdrucksform verleihen müssen.

Einfacher gesagt.

Gott erschafft die Wirklichkeit.

Die Wirklichkeit ist göttlich.

Das Selbst ist ein singulärer Bestandteil der Wirklichkeit.

Das Selbst erschafft sich Selbst, in dem es im hier und jetzt der zeitlosen Ewigkeit nicht nur auf einen einzelnen Funken und nicht nur auf einen Funken im Bezug auf sich abzielt, sondern es entfaltet sein Geschenk, sein selbst, als integrales Instrument des Weltgeistes, in dem es den göttlichen Funken des Bewusstseins in eine Struktur verwandelt und den Kreis der Liebe um das gesamte Universum zieht. Hier erkennt der Mensch, dass die Erleuchtung immer da war, da er sie zum einen im Prozess der zunehmenden freien Verbundenheit findet, und er somit bereits erleuchtet war, als er den Prozess der Selbstliebe und sich mit Sinn und Bedeutung zu erfüllen begann.

Der Weltgeist, das gesamte Universum und du sind eins.

Dein Bewusstsein setzt jegliche Grenzen.

Du bist eine Naturgewalt.

Alles wonach du dich sehnst ist bereits in dir.

Jesus sagte mal, man solle sein Haus auf einem Felsen bauen.

Was er meinte ist die quantenphysikalische Superposition.

Der Selektionstrahl deiner Schöpfung, deines bewussten Seins ist eine Reaktion auf die Selektion des beobachtenden Bewusstseins, das einfach Sein ist, der ewige und unbeobachtete Beobachter in uns, der Weltgeist, jener Teil in mir, der seit einigen Monaten ganz tief drinnen sehr sehr ruhig geworden ist und von Zeit zu Zeit das Lenkrad übernimmt.

Long Story short.

Die Werte und Weltbilder, auf denen wir unsere Existenz aufbauen, bestimmen die Stärke des Fundaments, auf dem wir im Leben stehen.

Und die meisten Menschen bauen ihre Häuser auf dem Sand der Zeit.

Baue dein Haus als einen Palast auf der zeitlosen göttlichen Ewigkeit.

Wer sein Leben, seine Wahrnehmung, sein Bewusstsein und seine Werte auf die zeitlosen Ideale des platonischen Ideenhimmels ausrichtet, der lebt aus dieser Ursache heraus in der Konsequenz auch ein zeitloses Leben im Hier und Jetzt der ewig präsenten göttlichen Gegenwart, die pure Erleuchtung ist.

Wer sein Leben auf zeitlich bedingten Idealen aufbaut, der hat, um mal in der platonischen Metaphysik zu bleiben, noch nicht einmal die Unterwelt verlassen, noch nie die Wirklichkeit betreten, geschweige denn die Sonne des absolut Guten von Angesicht zu Angesicht erfahren dürfen. Solche Menschen bleiben schlicht, zumindest dann wohl für dieses Leben, in der Matrix stecken und rennen den Schatten hinterher, die sie als Strippenzieher dieser Welt entweder der breiten Masse verkaufen, um den bedauernswerten Versuch zu unternehmen, die Sinnlosigkeit und Leere ihres Daseins mit Zahlen auf dem Konto auszugleichen, oder aber sie gehören zu der

breiten Masse, die sich schlicht sehr gerne für dumm verkaufen lässt, ganz einfach weil die Komfortzone der Materie und der Kultur bequemer ist als die Wachstumszone des Geistes und der Natur.

Bau dein Leben auf der göttlichen Erleuchtung, die das Endziel der Geschichte und zugleich immer vorhanden ist. Dieses Endziel ist nicht, wie Hegel einst dachte, die Vernunft allein, sondern die paradoxe Wahrheit der vernünftigen Erfahrung. Dies ist, was Platon unter Harmonie verstand - Hochspannung, wenn alles passt und die Wirklichkeit auf wunderbare und zunehmend komplex evolvierende Art und Weise zunehmend gute, wahre und schöne Strukturen eines göttlichen Funkens hervorbringt, dessen Ausdruck wir sind.

Namaste